Lies verspricht Kitern Rückendeckung

Bei Cuxhaven-Besuch setzte sich der Umweltminister mit der Situation der Wassersportler auseinander

SAHLENBURG. Bei einem Cuxhaven-Besuch hat Niedersachsen Umweltminister Olaf Lies (SPD) eine Lanze für die Aktivitäten der Kitesurfer an der heimischen Küste gebrochen. "Diese Leute üben dort einen faszinierenden Sport aus. Ich glaube, Kitesurfen gehört zur Lebendigkeit der Küste dazu", sagte der Minister nach einem Gespräch mit Vertretern der Kitesurf-Szene. Er ließ keinen Zweifel

daran, dass das Kitesurfen einen Teil der vor Ort vorhandenen Tourismusqualität ausmacht. "Diese Qualität wollen wir erhalten", betonte er gegenüber unserer Redaktion.

Balance mit dem Küstenschutz

"Die Flächen, die wir an der Stelle haben", sagte der Minister und bezog sich dabei auf die Kite-Bereiche vor Sahlenburg, "sind okay". Zwar wünschten sich die Sportler naturgemäß immer ein bisschen mehr; dennoch könnten die Betroffenen nach seinem Ermessen mit der derzeitigen Lösung gut leben. Klar sei: Sobald es Bewegung in puncto Schutzzonen im Nationalpark gebe, müssten sich auch die Kiter bewegen,

Bezogen auf die Deichbaupläne in Sahlenburg sprach der Umweltminister davon, dass sein Haus zugesagt habe, gemeinsam mit Stadt und Deichverband eine Balance zwischen Tourismus und Küstenschutz zu finden. Daher sei er selbst froh, dass der künftige Deich so gestaltet werde, dass er auch touristisch attraktiv ist.

"Wir müssen gleichzeitig si-

cherstellen, dass das Thema Wassersport/Kiten möglich schloss Lies im Rückgriff auf die vor einer Woche geführten Gespräche. Er versprach den Kitesurfern "volle Rückendeckung". Er habe sich mit Oberbürgermeister Uwe Santjer darauf verständigt, im Austausch zu bleiben und zu ermitteln, was das Umweltministerium als zuständige Landesbehörde beitragen könne. "Am Ende darf es nicht daran scheitern, dass eine Lösung nicht finanziert wird", so der Minister, der bestätigte, dass im Zusammenhang mit Optionen für Wassersportler auch über das ehemalige Seehospital-Areal gesprochen wurde. Auf die Frage nach konkreten Perspektiven antworte Lies, dass man sich noch "in einem sehr frühen Stadium" bewege. "Dass man über Alternativen spricht, ist klar." Dennoch wolle man diesbezüglich nichts überstürzen, um am Ende Erwartungen geweckt zu haben, denen man nicht gerecht werden könne. Lies: "Wir wollen nicht für Enttäuschung sorgen, wir wollen weiterhin die Begeisterung fördern, die von den Kitern bei diesem Termin auch zum Ausdruck gebracht worden ist." (kop)



"Üben einen faszinierenden Sport aus": Kitesurfer vor dem Sahlenburger Strand. Dort hatte sich Umweltminister Olaf Lies in der vergangenen Woche mit Vertretern der Surf-Szene unterhalten. Archivfoto: Koppe